

# Bürgermeister mit

**Im Gemeindeamt von St. Michael wurde vergangene Woche eine gemeinsame Erklärung zur Erarbeitung und Realisierung von Umweltentlastungsmaßnahmen entlang der Tauernautobahn von Bund, Land, ASFINAG und ÖSAG sowie den Bürgermeistern der Salzburger Anrainergemeinden unterschrieben.**

**RUPERT BOGENSPERGER**

**ST. MICHAEL, ZEDERHAUS** Entlang der Tauernautobahn zwischen Hüttai und Seeboden werden Umweltentlastungsmaßnahmen im Ausmaß von 299 Millionen Euro gebaut. Das ist die Kernaussage der Erklärung, die ver-

gangene Woche in St. Michael unterschrieben wurde. Verkehrsminister Hubert Gorbach betonte, dass nicht nur der Bau der zweiten Tunnelröhren durch Katschberg und Tauern aus Sicherheitsgründen hohe Priorität habe, auch die Lebensqualität der Menschen und der bestmög-

liche Schutz der Umwelt seien ihm ein wichtiges Anliegen. Die 299 Millionen Euro für Schutzmaßnahmen seien ein Beweis dafür. Einzigartig sei die Vorarbeit gewesen, die von Arbeitsgruppen in zehn Anrainergemeinden getätigt wurde. Gorbach zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden, sie biete seiner Meinung nach optimalen Schutz für die Bevölkerung.

Landeshauptmann Franz Schausberger sprach von einem der schönsten Augenblicke in seiner Ära, als er die Unterschrift unter das Abkommen setzte. Diese Vereinbarung sei ein einzigartiges Beispiel für lebendige und funktionierende Demokratie. Es sei wohl auch einmalig im Straßenbau, dass für die Umwelt entlastende Maßnahmen mehr Geld ausgegeben werde als für den Bau.

Für die Schutz- und Entlastungsmaßnahmen in Zederhaus werden 99,78 Millionen Euro bereit gestellt.

Neben Einhausungen und Lärmschutzwänden kommt es dabei im Bereich Zederhaus-Mitte auch auf 850 Metern Länge zu einer Verlegung der Autobahn in den Berg. Im Gemeindegebiet von St. Michael werden 24,79 Millionen Euro für Einhausungen und Lärmschutzwände zur Verfügung gestellt. Mit den ersten Maßnahmen soll noch heuer begonnen werden.



**Die Bürgermeister Alfred Pfeifenberger (l.) aus Zederhaus und Wolfgang Fanninger aus St. Michael bei der Unterzeichnung der Erklärung.**

Bild: Rubo

# Ergebnis zufrieden

Die ersten 70 Millionen Euro werden bis 2004 verbaut. Mit dem Bau des Katschbergtunnels soll noch heuer begonnen, an der zweiten Röhre des Tauern-tunnels soll ab 2005 gearbeitet werden. Freie Fahrt durch zwei moderne und sichere Tunnels soll es dann ab 2009 geben, so Schausberger. Bis 2020 sollen auch alle Umwelt entlastenden Maßnahmen umgesetzt sein. In den kommenden zwei bis drei Monaten werden sich Vertreter der ÖSAG und der Gemeinden um einen gemeinsamen Umsetzungsplan und eine Prioritätenliste bemühen.

Zufrieden mit dem Verhandlungsergebnis zeigen sich die Bürgermeister von Hütttau, Eben, Flachau, Zederhaus und St. Michael. Wolfgang Fanninger aus St. Michael betonte, dass man viel mehr erhalten habe, als man sich erhoffen durfte. Ein so umfangreiches Maßnahmenpaket sei einmalig, jetzt gehe es ans Verhandeln mit der ÖSAG. Man werde aber auch in Zukunft aufpassen müssen, dass Verkehr nicht überall stattfinden dürfe, ohne auf die anrainende Bevölkerung Rücksicht zu nehmen.

Bürgermeister Alfred Pfeifenberger aus Zederhaus betonte,

dass die politische Willenserklärung zur Umsetzung der Schutzmaßnahmen gerade für eine Schlüsselgemeinde wie Zederhaus großartig sei. Dieses Ergebnis sei ein Meilenstein für Zederhaus, auch wenn einige Einzelfälle noch offen seien. Seine Unterschrift gebe er vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gemeindevertretung.

Im Kärntner Raum wurde die Erklärung von den Gemeinden Rennweg, Krems und Gmünd nicht unterschrieben, weil der Vereinbarung nicht zu entnehmen sei, bis wann die Maßnahmen umgesetzt werden.



Zeigten sich mit dem Verhandlungsergebnis zufrieden: ASFINAG-Vorstand Franz Lückler, Minister Hubert Gorbach, Landeshauptmann Franz Schausberger (vorne) sowie die Bürgermeister Rupert Bergmüller (Hütttau), Hans Weitgasser (Flachau), Peter Fritzenwallner (Eben), Alfred Pfeifenberger (Zederhaus) und Wolfgang Fanninger (St. Michael). Bild: Rubo